



## Der Strom des Lebens

Von Amalie Treyde

Von Golgatha ergießt er sich -  
kennst du den Strom, so tief und klar -  
und fließt heilbringend, wunderbar,  
zu waschen mich von Sünd und dich.  
Kennst du den Strom, der Leben bringt  
und Leib und Seele ganz durchdringt?

Kennst du den Strom des Gnadenthrons,  
wie ein Kristall so hell und rein,  
das Blut des heil'gen Gottessohn's,  
das nur kann retten uns allein?  
Wer sich zu Gott bekehrt von Sünd,  
den süßen Strom des Lebens find't.

O trink' vom süßen Lebensstrom,  
der nur allein dein Herz erquickt,  
schwing dich empor zum Gnadenthron,  
ob manche Bürde dich auch drückt;  
o, überwind in allem weit,  
zu folgen Jesum allezeit!

\*\*\*

## Die Liebe Gottes

Von J. Grant Anderson

Wahre Weisheit besteht in der Liebe. Die Liebe Christi übertrifft alle Erkenntnis. Die Stimme der Liebe kann man allenthalben vernehmen: auf der Erde, auf dem Meer; in einer jeden duftenden Blume, in dem Girren der Taube; in dem Zwitschern der Vögel, - ja, an dem finstersten Tag des Lebens hören wir dieselbe in der niedrigen Hütte, unten am Bergabhang. Wie die Lilie des Tales, die das Auge entzückt, hervorsprießt, so sprießt die Liebe hervor, um müde, traurige Herzen zu trösten, zu ermutigen und die Seele mit Freude zu erfüllen.

O mächtiges Element - du Liebe Gottes! Du wirst noch bestehen, wenn die Zeit ins Grab gesunken ist. Wenn

diese Erde, worauf unsere Füße wandeln, und die irdischen Dinge verschwunden sind, so wirst du, o Liebe Gottes, doch für alle Ewigkeit bestehen; du bringst Freude, zerstörst die Schmerzen und stillst das Sehnen des Herzens; du, o Liebe Gottes, bist wie der unendliche Ozean!

Die Liebe Gottes ist groß und erhaben, unendlich und unerschöpflich; ewig in ihrem Wesen und immer dieselbe. Alles, was in einem geheimnisvollen Schleier verhüllt ist, wird in ihrem Namen offenbar. Wolken mögen sie vor der Welt verbergen, und der Rauch des Schlachtfeldes ihre Schönheit verdecken; aber zuletzt wird sie triumphierend emporsteigen, um für alle Ewigkeit zu leuchten. O Liebe Gottes, wer kann dich ergründen!

\*\*\*

## Nicht zänkisch sein

„Ein Knecht aber des Herrn soll nicht zänkisch sein, sondern freundlich gegen jedermann, lehrhaft, der die Bösen tragen kann und mit Sanftmut strafe die Widerspenstigen.“ 2. Tim. 2,24+25. Dieses ist ein herrliches Ziel, welches jeder von uns erreichen soll. Es wird stets solche geben, welche zänkisch sind, und die da glauben, dass es Gottseligkeit ist, wenn sie als Sieger aus der Argumentation hervorgehen. Aber der Knecht des Herrn wird den sanftmütigen und demütigen Geist des Herrn und Meisters kundgeben. Es ist besser in Sanftmut nachzugeben, bis unsere Gelegenheit kommt, diejenigen zu belehren, welche Hilfe

bedürfen, als zänkisch und rechthaberisch zu sein

J. W. B.

\*\*\*

## Wachstum im Glauben

Die Mittel, wodurch bei den meisten Menschen das Wachstum und Gedeihen des Glaubenslebens gefördert wird, sind große Trübsale. Wir werden nicht stark im Glauben, wenn uns immer die Sonne des Glücks lächelt. In Stürmen und Unwettern erstarkt der Glaube. Der Glaube ist keine Gabe, die wie der erquickende Tau sanft vom Himmel herniedertriefte; er kommt gewöhnlich in Sturm und in tobenden Wettern. Schau die majestätischen Eichen an; warum haben sie ihre Wurzeln so gewaltig in der Erde verankert? Frage die Märzwinde, die werdens dir erzählen. Nicht der Aprilregen hat solches bewirkt, noch des Maimonds lieblicher Schein, sondern der raue Sturmwind, der ihre Kronen hin und her gerissen hat; da haben ihre Wurzeln sich mehr und mehr in die Tiefen gegraben und einen festen Halt zu gewinnen gesucht. Und so muss es auch mit uns der Fall sein. In den friedlich heiteren Hallen der heimatlichen Kasernen werden keine großen Helden erzogen. Helden erwachsen erst mitten im sausenden Kugelregen und unter der Musik des rollenden Kanonendonners. Wir dürfen nicht erwarten, dass die Fluss- und Kanalschiffahrt tüchtige Seeleute zieht; das werden sie erst auf hohem, weitem Meer, wo die Stürme heulen und wo der Donner dröhnt wie das Rollen vie-

ler Kriegswagen auf dem Zug des Herrn der Heerscharen. Stürme und Gewitternächte, das ist's, was unerschrockene und tapfere Seeleute bildet. Sie schauen die Werke des Herrn und Seine Wunder in der Tiefe. So verhält sich's auch mit dem Christen. Ein starker Glaube muss in starken Trübsalen aufwachsen. Wer nicht durch schwere Prüfungen hindurch muss, gelangt nie zur rechten Herzensfestigkeit. Wer nie den Angriffen der Feinde ausgesetzt ist, wird nie kampfgelübt für die Wahrheit und schlägt seine Gegner nie zurück. Wir müssen uns auf schwere Heimsuchungen gefasst machen, wenn wir im Glauben Überwinder werden wollen.

S.

\*\*\*

### **Das höhere Gut**

Von E. B. Jordan

Vater, ich bitte nicht um Reichtum oder um Ehre, wiewohl früher mein fleischlicher Sinn danach verlangte. Ich schrecke nicht davor zurück, von Menschen gehasst zu sein und Mangel zu leiden; aber, o Herr, gib mir Augen, die Deine Wahrheit sehen - offne Augen des Verständnisses, welche Dein ewiges Recht, Dein ewiges Wort erkennen; gib mir ein Herz, das mit Mitleid und Zartgefühl, mit brünstiger Liebe angefüllt ist; gib mir einen männlichen Glauben, der alle Finsternis zum Licht macht; gib mir die Kraft, für meine Mitmenschen zu wirken; mach mich zum Mund derer, welche nicht reden können; lass mich die Augen für diejenigen sein, welche in der Finsternis umhertappen und blind sind; gib mir ein zartes Gewissen, dass ich vorsichtig in meinem Wandel bin; lass mich ein Vorbild und eine Rüge für die Gottlosen sein; lass mich den Schwachen Hände und Füße sein, und den Törrichten ein gesunder Verstand, und lass mich Seelen zu Dir in Dein Reich führen!

Theodor Parker

\*\*\*

### **Eine große Begebenheit**

Alle Menschen eilen einer großen, verhängnisvollen Begebenheit entgegen.

Jung und alt, reich und arm, der Bettler und der König, der Hochangesehene und der Verachtete - alle gehen diesem Ziel entgegen.

Was für ein großes Ereignis ist dies? Es ist das große Weltgericht, wo der Weltenrichter, Jesus Christus, auf dem großen Richterthron sitzen und die Völker richten wird nachdem sie gehandelt haben in diesem Leben.

Welch eine erhabene, feierliche Szene! Welch ein furchtbarer, durch die Seele dringender Gedanke - dort muss der Mensch Rechenschaft von seinen Werken ablegen; dort wird jedes Geheimnis enthüllt; dort wird alles Verborgene ans Licht gebracht werden! Wer wird bestehen können an diesem großen Tag? Nur der, der reiner Hände und reines Herzens ist - nur der, der durch das Blut des Lammes von seinen Sünden gewaschen ist - nur der, der die Liebe Christi in seinem Herzen besitzt und diese Liebe in der Tat und Wahrheit an seinen Mitmenschen bewiesen hat, solche werden die feierlichen und freudevollen Worte hören: "Was ihr getan habt einem unter diesen Meinen geringsten Brüdern, das habt ihr Mir getan. Ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt." (Siehe Matth. 25,40+34!)

Die andere Klasse jedoch, welche für sich und in Selbstsucht dahingelebt hat, und nicht von ihren Sünden gewaschen ist, wird die schauerlichen Worte hören: "Was ihr nicht getan habt einem unter diesen Geringsten, das habt ihr Mir auch nicht getan. Gehet hin von Mir ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln." (Matth. 25,45+41)

\*\*\*

### **Bringe dein Leben in Übereinstimmung mit Gottes Wort**

Wenn wir das Wort Gottes in seiner Einfachheit und Kraft verkündigt hören, so mag sich ein Gefühl der Entmutigung einschleichen, weil wir an irgendeinem Punkt zu kurz kommen. Es mag eine Neigung vorhanden sein, jeden Versuch aufzugeben, da wir so oft gefunden haben, dass wir zu kurz kamen. Das Wort Gottes ist der göttliche

Maßstab, und wir mögen mitunter in unseren Anstrengungen fehlschlagen nach demselben in jeder Hinsicht aufzumessen. Wenn dieses der Fall ist, so sollten wir aufmessen und unser Leben mit dem Wort Gottes in Übereinstimmung bringen, anstatt dass wir entmutigt werden und aufgeben. Es mag viel leichter für uns sein, aufzumessen, wenn wir selber finden, dass wir zu kurz kommen, denn dass uns sonst jemand auf unser Zukurzkommen aufmerksam macht. Aber wahre Herzensdemut wird uns helfen, zu jeder Zeit aufzumessen, ob es im Öffentlichen oder im Verborgenen ist. Das Aufgeben ist Schwäche und Feigheit und sollte auch nicht einmal in unseren Gedanken gestattet, vielweniger in unserem Gemüt beherbergt werden. Es bedeutet viel, aufzugeben; aber es bedeutet viel mehr, nicht aufzumessen.

\*\*\*

### **Ungewissheit des Lebens**

Es gibt einen Schnitter, dessen Name "Tod" heißt. Jung und alt fällt ihm zum Opfer.

Das Leben ist ungewiss, und jede Woche, jeden Tag, jede Stunde erfüllt sich die Wahrheit dieser Worte: "Alles Fleisch ist wie Gras!" Ja, es wird uns immer verständlicher. Wir erkennen immer mehr, dass der Tod kein Ansehen des Alters, des Geschlechts noch der Stellung hat, und dass er sowohl den Reichen wie den Armen hinwegrafft.

In der Erschaffung wurde der Mensch mit der göttlichen Natur begabt und hatte vollkommene Gemeinschaft mit Gott. In diesem Zustand gab Gott dem Menschen ein Gesetz. Der Gehorsam in der Erfüllung des Gesetzes bedeutete immerwährendes Leben und Glückseligkeit, Ungehorsam jedoch bedeutete Tod und Elend. Ungehorsam war der verhängnisvolle Schritt, welcher beides, den geistlichen wie den physischen Tod auf die menschliche Familie brachte (1. Mose 3,17-19). Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben; darnach aber das Gericht (Hebr. 9,27). Das Leben ist ungewiss für alle. Niemand weiß, wann er abgerufen wird, wann sein Ende kommt. Wir wissen nicht, wer

von unseren Freunden, Verwandten oder Bekannten der erste sein wird, der in die Ewigkeit gehen wird. Es mag der alte Greis, es mag der Säugling oder das spielende Kind sein; es mag der Kranke sein, welcher schon lange dahinsiecht und am Rand der Ewigkeit steht, oder es mag der Jüngling oder die Jungfrau in der Blüte ihrer Gesundheit sein, welche das Leben genießen und der Meinung sind, dass der Tod in weiter Ferne ist.

Die Ungewissheit des Lebens sollte allen, jung und alt, eine Warnung sein. Das Leben ist nur wie ein Schatten, nur wie eine Handbreit, wie David sagt. Der Mensch ist wie des Grases Blume, die heute blüht und morgen welk wird. Mit Riesenschritten geht er der Ewigkeit entgegen. O, die Kürze, der Ernst und die Ungewissheit des Lebens! Es sollte deshalb ein jeder auf den Augenblick bereit sein, wenn der Todesengel kommt; ein jeder sollte bereit sein für die Ewigkeit, Gott zu begegnen, wo er Rechenschaft für alle seine Werke ablegen muss. Die Reihe wird bald an uns kommen. Stetig, mit jedem Augenblick, ja mit jedem Atemzug kommen wir unmerklich, aber sicher der Ewigkeit näher. Es ist nur ein Schritt bis zum Grab; der schwache Lebensfaden wird bald zerreißen, und wir müssen dem Befehl des Todesengels Folge leisten.

Was ist der Tod? Er ist die Trennung der Seele vom Leib - eine Pforte, welche von der Zeit in die Ewigkeit führt.

Wir leben jetzt in der Zeit der Barmherzigkeit und der Erlösung. Christus sitzt auf dem Mittlerthron zur rechten Hand des Vaters und ist der Mittler zwischen Gott und der verlorenen Welt. Die Zeit wird kommen, wo der Tag der Gnade und Barmherzigkeit enden wird. Dann wird die Ernte vergangen und der Sommer vorüber sein; dann wird Christus Seinen Mittlerthron verlassen und den Gerichtstuhl einnehmen; dann werden wir alle vor dem Richtstuhl Christi stehen müssen. "Wir werden alle vor den Richtstuhl Christi dargestellt werden; denn es steht geschrieben: so wahr als Ich lebe, spricht der Herr, Mir sollen alle Knie gebeugt werden, und alle

Zungen sollen Gott bekennen. So wird nun ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben." Röm. 14,10-12.

Obwohl die Verantwortlichkeiten des Lebens schwer auf dir ruhen und die veränderlichen, flüchtigen und betrügerlichen Dinge um dich her deinen Sinn und deine Gedanken von dieser furchtbaren Wahrheit ablenken mögen, so lass mich dich in aller Stille, Feierlichkeit und Freundlichkeit an die Tatsache erinnern, dass du dem ewigen Gericht, dem keiner ausweichen kann, entgegengestehst - ja, mit Riesenschritten entgegengestehst.

\*\*\*

### **Lass dein Brot über das Wasser fahren**

Von Hazel O. Neal

Mitunter mag es der Fall sein, dass wir uns fürchten, das Wenige, was wir besitzen, fahren zu lassen, besonders in finanzieller Hinsicht, weil wir Befürchtungen hegen, dass wir selber Mangel leiden werden. Aber Gott hat uns einen bestimmten Grundsatz gegeben, welcher in dem Leben eines jeden Christen inbegriffen sein sollte: "Lass dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit." Pred. 11,1. Wahre Gottseligkeit und ein wohltätiger Geist wird weder die Geldbörse festhalten noch andere Dinge, die wir besitzen und die für Gott und Seine Sache gebraucht werden können, sondern wird sagen: "Hier, Herr, es ist alles Dein!"

In dieser kalten, unfreundlichen Welt gibt es viele, die in Not sind. Sie haben beides, zeitliche und geistliche Bedürfnisse, und damit ihre Bedürfnisse erfüllt werden, müssen wir einzeln und gemeinsam mit ausgestreckten Händen bereitstehen, ihnen zu helfen. Wir haben nur eine kurze Zeit in diesem Leben, um Gutes zu tun. Wie sollten wir uns darum bemühen, die himmlische Tugend der Freigebigkeit und des Gutestuns zu besitzen, während wir hier auf Erden sind, und wirklich gut in unserem Herzen zu sein!

Manche Menschen achten stets auf den Wind und die Wolken, wenn es auf das Geben ankommt. Sie schauen

und warten, bis sie in ihrem eignen Herzen zufrieden sind mit dem, was sie geben und wem sie geben. Solche richten selten etwas Gutes aus. Sie können nicht die Segnungen und den großen Lohn ernten wie die, welche stets bereit sind, zu helfen.

Die Armen und Notdürftigen sind auf unsere Barmherzigkeit angewiesen. Es ist unsere Pflicht, dass wir ihnen dienen, helfen und Gutes erweisen. Es war diese Klasse, welcher Jesus im Allgemeinen Seine Dienste zuteil werden ließ. Wir sollen stets bereit sein, Gutes zu tun. Wir wissen nicht, wer die Würdigsten sind; aber Jesus weiß es. Darum sollten wir unsere Herzen Ihm gegenüber offenhalten, und Er wird stets etwas für uns haben, dass wir für andere tun können. "Frühe säe deinen Samen, und lass deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob dies oder das geraten wird; und ob beides geriete, so wäre es desto besser." Pred. 11,6.

Wer da gibt, dem wird gegeben. "Gebet, so wird euch gegeben", sagt die Schrift, und: "Geben ist seliger denn Nehmen." Gott hat verheißen, dass, wenn wir geben, so wird uns wiedergegeben. Gott hält, was Er verspricht; warum sollten wir uns dann fürchten, zu geben? Jemand sagte: "Gib der Welt das Beste, das du hast, und das Beste wird wieder zu dir zurückkehren." "Wer sich des Armen erbarmt, der leihet dem Herrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten." Spr. 19,17.

Es wurde von den Juden verlangt, dass sie alle sieben Jahre ein Erlassjahr haben sollten, und wenn Arme unter ihnen waren, so sollten sie denselben von ihren Gütern geben und ihnen helfen. Auch sollten sie ihr Herz nicht verdrießen lassen, wenn sie gaben; denn das Gebot war: "Es werden allezeit Arme sein im Lande; darum gebiete Ich dir und sage, dass du deine Hand aufstust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande." 5. Mose 15,11.

Durch den Gebrauch der Worte "dir" und "deine" wird es zu einer persönlichen Pflicht gemacht. Vielleicht ist dein Bruder in der Gemeinde in Not, oder etliche von Gottes Predigern

mögen Mangel leiden. Auch gibt es vielleicht andere in deiner Umgebung, oder solche, von denen dir bekannt ist, dass sie Mangel leiden. Brüder, öffnet die Hände weit, seid freigebig und helft ihnen! Auch wir mögen eines Tages in ähnlicher Weise Mangel leiden müssen; aber wenn wir den guten Samen jetzt säen, so wird derselbe zu uns zurückkehren. "Was der Mensch sät, das wird er ernten."

Es gibt so viele, viele Gelegenheiten, das Brot übers Wasser fahren zu lassen. "Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen." Gal. 6,9+10.

\*\*\*

## **Demut**

Fortsetzung

Das Wort, das mit Demut übersetzt wurde, kommt nur etwa siebenmal im Neuen Testament vor. In der englischen Übersetzung ist Epheser 4,2 mit (Herzens) Niedrigkeit wiedergegeben. Hieraus sehen wir, dass Niedrigkeit und Demut dieselbe Bedeutung haben. Darum wollen wir sie als gleichbedeutend in diesem Kapitel anwenden. Sanftmut ist nicht völlig gleichbedeutend mit Demut und Niedrigkeit. Sie ist vielmehr eine unmittelbare Frucht der Demut, doch kann sie oft angewandt werden, um die Niedrigkeit auszudrücken. Sanftmut ist für die Demut dasselbe, was der Baum für die Wurzel ist; und Demut ist für die Sanftmut das, was die Wurzel für den Baum ist. Eins ist vom anderen abhängig. Besonders ist der Baum von der Wurzel abhängig. Sanftmut ist nicht nur die Gnade, die uns befähigt, Beleidigungen ohne ein Rachegefühl zu ertragen, sondern sie gibt uns noch ein Verlangen, denen Gutes zu tun, die uns beleidigt haben. Demut ist die Gnade, die uns in unserem Verwandtschaftsverhältnis zu Gott erkennen lässt, dass wir unwürdig und nichts sind und in Wahrheit nichts Gutes verdient haben. Und falls wir von anderen unrecht behandelt werden, so murren wir nicht

im Rachegefühl, sondern erkennen, dass wir des Guten unwürdig sind.

Gott hat Wohlgefallen an der Demut. Ein sanfter, demütiger und stiller Geist ist in Seinen Augen köstlich. Gott wohnt bei den Niedrigen und gibt den Demütigen Gnade. Unser Heiland sagte: "Wer sich selbst erhöht, soll erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, soll erhöht werden." Demut ist der einzige Weg zur Erhöhung, aber merke: Demut sucht nicht durch demütig sein, selbst erhöht zu werden. Demut hat kein anderes Prinzip im Auge, als nur demütig zu sein. Wie herrlich! Sich selbst entleeren ist die einzig richtige und die Grundvorbereitung, mit der Gnade der Herrlichkeit erfüllt zu werden.

Da wir bei Jesus Demut lernen können, lasst uns hören, was Er über sie sagt: "Wer nun sich selbst erniedrigt wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich" Matth. 18,4. Die Jünger waren mit der verwerflichen Frage gekommen "Wer ist der Größte im Himmelreich?" Jesus antwortete ihnen mit obigen Worten. Wer sich selbst zum Geringsten macht, der ist der Größte; doch wer sich nur zu dem Zweck zum Kleinsten macht, dass er der Größte sein will, ist heuchlerisch und stolz. Jesus sagte bei einer anderen Gelegenheit zu Seinen Jüngern: "So jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener, und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht" Matth. 20,26+27. Und abermals, als Er den Stolz und die Heuchelei der Schriftgelehrten und Pharisäer sah, sagte Jesus zu Seinen Jüngern: "Lasst euch auch nicht Meister nennen; denn einer ist euer Meister, der Christus. Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein. Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden" Matth. 23,10-12 Elbf. Bibel.

Der demütige Mensch besitzt wahre Größe. Demut ist etwas Erhabenes. Je kleiner ein Mensch in seinen eignen Augen ist, desto größer ist er. Ein Mensch zeigt seine Größe, indem er seine Niedrigkeit zeigt. Folglich: Wer sich als der Geringste zeigt, offenbart, dass er der Größte ist. Dies ist sehr

einfach, aber dennoch für etliche schwer zu begreifen. Warum will der sterbliche Mensch stolz sein? Warum will sich diese arme, gefallene Kreatur einbilden, dass sie etwas sei? Gott, der auf ihn herabblickt, sagt: "Du Wurm", doch der Mensch in seiner Selbsteinbildung spricht: "Ich bin kein Wurm, ich bin ein Mensch."

Es gibt drei hervorragende Züge in Gottes großem Reich der Liebe und Gerechtigkeit, und diese sind symbolisch durch drei Verordnungen dargestellt. Der Eintritt in das Reich Gottes geschieht durch Tod und Auferstehung, was durch die Taufe symbolisiert wird. Die Taufe wird nur einmal vollzogen, weil wir nur einmal in das Himmelreich eintreten können. Geistliches Leben im Reich Gottes erhält man, wenn man von Christo lebt: durch das Essen des Brotes, das vom Himmel kam. Dieses beständige Essen von Christo wird durch die Verordnung des Abendmahls dargestellt. Diese Verordnung sollte oft befolgt werden, weil wir beständig von Christo leben. Im Reich Gottes nehmen wir alle die Stelle eines Dieners oder Knechtes gegeneinander ein. Dieses wird durch die Fußwaschung dargestellt. Die Fußwaschung soll nicht nur einmal wie die Taufe befolgt werden, sondern von Zeit zu Zeit, weil wir stets einer des anderen Diener sind. Wie wunderbar ist Gottes Erlösung, und wie heilig ist Er!

Aus dem Buch: Das verborgene Leben

Fortsetzung folgt

\*\*\*

## **Aus dem Missionsfeld**

### **Eine Reise durchs Heilige Land**

Von F. G. Smith

Fortsetzung

*Ägyptische Mumien*

Wir besuchten auch das Boulak-Museum in Kairo, welches eine große Sammlung von ägyptischen Altertümern enthält. Am meisten interessierten uns jedoch für die Mumien der Könige. In den Kalksteinfelsen hinter Thebes sind eine Anzahl von prächtigen, in Felsen gehauenen Grabgewölben, in welchen in früheren Zeiten die Leichname der Könige beigesetzt wur-

den. Diese Grabgewölbe waren reich mit Bildhauerarbeit versehen und bemalt. Es hat den Anschein, dass ein plötzliches Alarmsignal die Leute veranlasste, die Leichname der Könige aus diesen Grabgewölben zu entfernen und sie zu verbergen; aber im Jahre 1886 wurden sie in einer geheimen Höhle in der Nähe von Thebes entdeckt. Sie wurden in dieses Museum gebracht, wo sie mittels der Inschriften auf den Särgen und Einhüllungen identifiziert oder erkannt wurden. Diese Sammlung besteht aus nahezu allen Königen der 18., 19., 20., 21. Dynastien oder Herrscherfamilien. Hier schauen wir das Gesicht eines mächtigen Seti I., der wegen seiner großen Kriege mit den Hethitern am Euphrat und wegen seiner Errungenschaften als ein Baumeister in Ägypten berühmt war. Der Hauptteil der weltbekannten Columbus-Halle im Tempel von Karnak wurde von ihm konstruiert; auch erbaute er für sich selbst das schöne und kunstvolle Grabgewölbe unter den Gräbern der Könige von Thebes.

In dem nächsten, angrenzenden Sarg schauen wir auf den Leichnam seines Sohnes Rhamses II. mit dem Zunamen, 'der Große'. Er war der hervorragendste König der 19. Dynastie, und ihm wird im Allgemeinen die erste Stelle unter den Herrschern Ägyptens eingeräumt. Seine lange Regierungszeit, welche siebenundsechzig Jahre dauerte, war eine Laufbahn von militärischen Expeditionen und Baukunstwerken. Es wird berechnet, dass fast die Hälfte der noch vorhandenen Tempel während seiner Regierung gebaut wurden. Die Gelehrten behaupten, dass er der Pharao der Unterdrückung war, der neue König, welcher aufstand und der nichts von Joseph wusste (2. Mose 1,8) und Israel unterdrückte. Dieses wurde durch die Entdeckung der Vorratsstädte Raemeses und Pithon im Jahr 1883 bestätigt, deren Vorratskammern von Ziegel und Mörtel erbaut waren. Die unteren Ziegelschichten waren von Stroh, die mittleren enthielten Stoppeln anstatt Stroh, während die oberen Schichten aus Ziegeln bestanden, welche ohne Stroh und Stoppeln gemacht waren.

Dieses stimmt vollständig mit der Beschreibung der Arbeit, welche die Israeliten verrichteten, überein (2. Mose 5,6-19). Die Inschriften, welche gefunden wurden, beweisen, dass der Erbauer Rhamses II. war. Es war die Tochter dieses Königs, die Mose fand und ihn als ihren Sohn annahm (2. Mose 2,1-10).

Ich merkte mir noch besonders sechzehn dieser Könige und machte mir Notizen davon; aber ich will nur noch einen von ihnen erwähnen - Menephta, den Pharao des Auszuges. Dem biblischen Bericht gemäß erkrankte der Pharao des Auszuges im Roten Meer; aber wenn wir in Betracht ziehen, dass die Vernichtung der Ägypter in einem seichten Arm des Roten Meeres stattfand und auch die besondere Fürsorge der Ägypter für ihre Toten erwägen, so ist es eine vernünftige Hypothese, dass sein Leichnam nachher gefunden und einbalsamiert wurde. Hier standen wir und schauten auf das strenge Gesicht jenes gottlosen Königs, der vor 3400 Jahren Mose und Aaron widerstand. Dies war der Mann, der sein Herz gegen Gott verhärtete, was zur Folge hatte, dass Gottes Name auf der ganzen Erde kundgemacht wurde (Röm. 9,17). O, die Eitelkeit und Vergänglichkeit der menschlichen Größe! Hiervon legen die vertrockneten Überreste der Mächtigen des Altertums Zeugnis ab.

#### *Von Ägypten nach Jerusalem*

Am Morgen des 13. Aprils traten wir unsere Reise von Ägypten durch das Heilige Land an, in Begleitung von Bruder Mikail Pambukdijan aus Konstantinopel und Bruder C. K. Quzounian aus Kairo. Als wir in Port Said ankamen, schifften wir uns nach Jaffa ein, und bald waren wir auf dem Weg zu dem Land, welches uns durch die Bibel von so großem Interesse ist - dem Land, nach welchem wir uns seit unserer frühesten Kindheit gesehnt haben, wenn wir begierig den biblischen Berichten lauschten. Frühmorgens warf unser Schiff im Hafen Anker, und wir wurden bald in einem kleinen Boot ans Land gefahren. Hier wurden wir von Schwester Bessie Hittle in Empfang genommen, welche direkt

von Beirut kam, um uns auf unserer Reise durch Palästina zu begleiten.

Fortsetzung folgt

## *Biblische Lehrpunkte*

### **Völlige Heiligung - ihre Natur und Tragweite**

Von Geo. W. Olsen

#### **Die Reinigung der Gefühle**

Unsere Gefühle müssen gereinigt werden. Auch diese spielen eine Rolle in unserer Religion. Eine Religion ohne Gefühle ist wie eine ungesalzene Speise - ohne Wohlgeschmack. Der Mensch ist ein Geschöpf der Gefühle und Empfindungen. Während es Tatsache ist, dass wir unser Heil oder unsere Errettung nicht auf unsere Gefühle gründen sollen, so werden wir doch, wenn wir die Bibel lesen, von den vielen kraftvollen Ausdrücken des Verlangens und des Herzenssehnes nach Gott ergriffen, die wir darin finden. Die Liebe und die Freude sind beides Früchte des Geistes, doch kann man sie von den Empfindungen trennen? In Wirklichkeit, wenn wir die Erlösung oder das Heil in einem Wort zusammenfassen, so wird dies das Wort "Liebe" sein. Ich danke Gott für Sein Heil, welches ich genießen, und dessen ich mich erfreuen kann.

*Wir werden durch  
die Vernunft überzeugt,  
durch die Gefühle  
angespornt  
und durch den Willen  
zu Handlungen angetrieben.*

Wir sollen aber unseren Gefühlen nicht unter Ausschluss unserer Vernunft und unseres Willens folgen, d. h. wir sollen nicht blindlings den Gefühlen folgen und die Vernunft und den Willen beiseite stellen. Die, die so gehandelt haben, sind in den Sumpf des Fanatismusses geraten. Es gibt aber auch andere, die einen größeren Nachdruck auf die Vernunft als auf die Gefühle und den Willen gelegt haben. In

religiösen Angelegenheiten ist dies in hartes, kaltes, kraftloses Formwesen der Sektenkirchen ausgeartet. Sie sind wie Eisberge. Unser ganzes persönliches Wesen soll dem Willen Gottes entsprechen. Wir werden durch die Vernunft überzeugt, durch die Gefühle angespornt und durch den Willen zu Handlungen angetrieben.

### **Die Reinigung des Willens**

Der Wille ist die herrschende Macht im Menschen. Der Wille ist wie die Regulatoren an einer Dampfmaschine. Er hält die Vernunft und die Empfindungen an ihrem richtigen Platz unter Kontrolle, damit kein Unglück entstehe. Aber auf der anderen Seite besteht die Möglichkeit, dem Willen einen ungebührlichen Teil zuzuschreiben, zum Schaden der anderen Kräfte. Fenelon (ein französischer Gottesmann) behauptete, dass die Religion allein in dem Willen ihren Sitz hätte. "Die ganze Religion besteht in dem Willen, Gott zu lieben." Finney sagte, in seiner Lehre über Heiligung, dass die Religion sich gänzlich auf den Willen erstreckte und lässt die verborgenen Tiefen der Gefühle aus. Während der Wille der entscheidende Faktor ist und an den Willen appelliert wird oder die Anforderungen an den Willen gestellt werden, so beweist doch die Heilige Schrift in genügender Weise, dass das ganze Wesen des Menschen unter die reinigende Wirkung des Heiligen Geistes gebracht werden muss. Die Vernunft, die Gefühle und der Wille müssen mit dem Willen Gottes und zu Seiner Ehre in Harmonie zusammenwirken.

Es ist Gottes Wille, dass wir an allen Punkten richtig entwickelt sind und Gleichförmigkeit und Gleichgewicht besitzen. Die Bibel ist ein allumfassendes Buch. Das wahre Christentum kann durch einen vollkommenen Kreis oder Zirkel dargestellt werden. Wie eng und einseitig und verunstaltet ist doch das Christentum durch die verschiedenen Sekten in der religiösen Welt geworden! Eine sorgfältige Prüfung der verschiedenen religiösen Glaubensmeinungen wird es erst zum Vorschein bringen, dass sie einige Gemütskräfte zum Nachteil der anderen hervorgehoben haben. Aus ei-

nem jeden Kraftvermögen des Gemüts - der Vernunft, den Gefühlen und dem Willen entspringt die Liebe für das Wahre, Schöne und Gute. Es gibt solche, die mehr Nachdruck auf Wahrheit denn auf Schönheit und Güte gelegt haben, welches zu Dogmatismus und Philosophie führte. Andere haben den Nachdruck auf das Empfindungsvermögen gelegt, welches die Liebe für Kunst in sich schließt und zum Mystizismus neigt und leitet. Hieraus sind die Heiligenbilder und Bildsäulen in den Kirchen, die bunten Fenster mit ihrem "religiösen Dämmerlicht" und die Musik, welche das Ohr gefangen nimmt, entstanden. Der ethische Sinn ist innig mit unseren Gefühlen und Neigungen verbunden. Wir alle haben dieses erfahren, wenn wir es auch nicht verstanden haben. Wenn wir von einem Menschen, den wir lieben, Abschied nehmen, steht dies dann nicht in unserem Gemüt mit der Schönheit der Szenerie, der Landschaft, dem blauen Himmel, der großen Wasserfläche und dem Hintergrund von grünen Bäumen usw. in Verbindung? Andere wiederum haben mehr Nachdruck auf das Gute gelegt. Sie beurteilen die Religion durch ihre Moralität oder Sittenhaftigkeit, durch ihre Sittenlehren oder Ethik, ungeachtet der rechten Denkweise oder der rechten Gefühle. Illingworth sagt: "Zu Zeiten und an verschiedenen Orten haben puritanische Rückwirkungen gegen das weltliche Leben und Wirken stattgefunden. Aber als eine Regel haben die Christen an dem Lebensberuf in der Welt teilgenommen, nämlich als Dichter, Künstler, Männer der Wissenschaft und Staatsmänner, usw. und zwar in der Überzeugung, dass es ihre Pflicht als Christen war, alle ihre Talente und Gaben in Anwendung zu bringen, um ein jegliches Gebiet der menschlichen Tätigkeit für Christum zu gewinnen, und indem sie also handelten, haben sie den ganzen Fortschritt der Menschheit gefördert und veredelt."

In der Heiligung, wie sie in der Bibel gelehrt wird, wird unsere Vernunft gereinigt, unsere Gefühle in Harmonie mit Gott gebracht, und unser Wille gänzlich dem Willen Gottes übergeben, welches die rechte Handlungs-

weise und gute Werke zur Folge hat. Die Achtung und der Sinn für das Wahre, die Liebe für das Schöne, die Bewunderung für das Gute in harmonischer Weise zusammenfließend, und von aller Befleckung gereinigt, erzeugen einen an allen Punkten wohl entwickelten und gleichförmigen Heiligen oder Christen. Das wahre Christentum besteht in der rechten Denkweise, in rechten Gefühlen und rechter Handlungsweise. Und dies kann nur durch die Reinigung unseres Wesens durch den Geist Gottes hervorgerufen werden. Mir gefällt der Ausdruck, welchen die Heiligen oft gebrauchen: "Gott hat meine Natur geheiligt." Möge dies die Erfahrung eines jeden sein!

Fortsetzung folgt

## **Für den Familienkreis**

### **Der Schlaf des Todes**

Ich las vor geraumer Zeit von einem Schiff, welches auf einen Walfischfang ausgegangen war und drei Jahre auf dieser Reise zugebracht hatte. Der Vater einer der Matrosen hatte die Aufsicht über den Leuchtturm, und er wartete auf die Rückkehr seines Sohnes. Die Zeit, wo der Walfischfänger zurückkehren sollte, war gekommen. Eines Nachts kam ein furchtbarer Sturm, und dieser Vater schlief auf seinem Posten ein. Während er schlief, verlöschte das Licht. Als er aufwachte, schaute er nach dem Ufer aus und sah, dass ein Schiff gestrandet war. Er ging sofort hin, um zu sehen, ob er jemand retten könnte, oder ob noch jemand am Leben wäre. Der erste Leichnam, welcher dem Ufer entgientrieb, war zu seiner Überraschung und zu seinem größten Kummer der seines eignen Sohnes. Er hatte viele, viele Tage nach seinem Sohn, welcher drei Jahre lang unterwegs gewesen war, ausgeschaut. Nun war dieser Sohn zurückgekehrt und seiner Heimat ansichtig geworden, als er doch noch um sein Leben kam, weil sein Vater das Licht hatte verlöschen lassen.

Welch eine ernste Illustration ist dieses für Väter und Mütter heutzutage, welche ihre Lichter verlöschen

---

## Evangeliums - Posaune

Die deutsche Ausgabe der Gospel Trumpet, einer wöchentlich erscheinenden Heiligungs- Zeitschrift.

Das Blatt tritt aufs Entschiedenste für die ganze Wahrheit des Evangeliums ein. Es wird im Namen des Herrn Jesu ausgesandt, um das volle Heil der Seele und die göttliche Heilung des Leibes zu verkündigen und tritt ein für den Glauben, "der einmal den Heiligen übergeben ist."

E. E. Byrum. . . . . Redakteur  
A. L. Byers. . . . . Leitender Redakteur

### Beitragende Redakteure

H. M. Riggle. . . . . R. F. D. 5, New Betlehem, Pa.  
Chas E. Orr. . . . . Anderson, Ind.  
J. W. Byers. . . . . 719 54 th St., Oakland, Cal.  
J. C. Blaney. . . . . Iron Hill, Quebec, Can.  
J. E. Forrest. . . . . Quadrate, La.  
R. L. Berry. . . . . Grove, Mo.

Nachgedruckt von:

**Gemeinde Gottes**, Cellers Str. 53, 38518 Gifhorn  
Tel. 05371-937440

Unter der Rubrik "In eigener Sache" veröffentlichen wir Artikel anderer Jahrgänge der Evangeliums-Posaune, Artikel aus Büchern, etc.

---

lassen. Sie erziehen ihre Kinder nicht für Gott und die Ewigkeit. Sie leben, als gäbe es keine Ewigkeit und kein zukünftiges Leben. Sie trachten nach dem, das auf Erden ist und nicht nach dem, das droben ist, und die Folge ist, dass die Kinder nicht an Christum glauben. Sie glauben nicht, dass die Bekehrung eine wirkliche Tatsache ist. Vielleicht wird der nächste Schritt euer Kind in die Ewigkeit rufen - am nächsten Tag mögen sie schon ohne Gott und Hoffnung sterben! O, ihr Eltern, lasst euer Licht leuchten! oder ist es schon erloschen? - Seid ihr selbst im Reinen mit Gott, so dass ihr euren Kindern ein gutes Vorbild sein könnt und euer Leben ihnen als Wegweiser zum Herrn dient? - Oder seid ihr selber ohne die Gnade Gottes und von Ihm durch die Sünde getrennt, so dass euer Leben noch dazu beiträgt, eure Kinder in den Abgrund zu ziehen? O, welche Verantwortung auf euch Eltern ruht! Welche Antwort werdet ihr einst dem Weltenrichter geben, wenn ihr vor Seinem Thron steht und Rechenschaft von eurem Leben und euren Handlungen ablegen müsst, oder wenn Er eure Kinder von eurer Hand verlangt? O, schlägt in euch! Prüft euch Gottes Wort gemäß, und räumt alles aus dem Weg, damit alles zwi-

schen Gott und eurer Seele in Ordnung ist und ihr euren Kindern das rechte Vorbild sein könnt.

\*\*\*

## Der bußfertige Vater

Ein junger Mann kehrte spät abends nach Hause zurück. Er hatte die Gewohnheit spät nach Hause zurückzukehren, und der Vater fing an, Verdacht zu schöpfen, dass sein Sohn auf verkehrten Wegen ging. Er sagte seiner Frau, dass sie sich zu Bett legen sollte, ließ die Dienstboten sich zurückziehen und sagte, dass er aufbleiben würde, bis sein Sohn nach Hause zurückkehrte. Der Sohn kam betrunken nach Hause, und der Vater, in seinem Zorn, stieß ihn auf die Straße hinaus und sagte ihm, dass er nie wieder zurückkehren sollte, und verschloss die Tür. Dann ging er ins Zimmer, setzte sich hin und fing an nachzudenken: "Nun, vielleicht habe ich trotz alledem an dem Betragen und Lebenswandel meines Sohnes Schuld! Ich habe nie für ihn gebetet und ihn nie vor den Gefahren der Welt gewarnt." Die Folge seines ernsten Nachdenkens war, dass er seinen Überrock anzog, seinen Hut aufsetzte und sich auf den Weg machte, seinen Sohn zu suchen. Er fragte den ersten Polizisten, dem er begegnete: "Haben Sie nicht meinen Sohn gesehen?" "Nein!" Er ging weiter, bis er noch einen anderen traf. "Haben Sie meinen Sohn gesehen?" Er ging die ganze Nacht von einem zum anderen und ruhte nicht eher, bis er seinen Sohn am Morgen fand. Er nahm ihn beim Arm, führte ihn nach Hause und behielt ihn, bis er nüchtern war. Dann sagte er zu ihm: "Mein lieber Sohn, ich wünsche, dass du mir vergibst. Ich habe nie für dich gebetet; ich habe niemals mein Herz für dich zu Gott erhoben. Ich bin das Mittel dazu gewesen, dich irre zu führen, und ich bitte um deine Vergebung!" Der Sohn war gerührt; und was war die Folge? Innerhalb von vierundzwanzig Stunden bekehrte sich der Sohn und gab sein Trinken auf. Es mag vielleicht sein, dass Eltern, welche dieses lesen, einen irrenden Sohn oder eine irrende Tochter haben; es mag sein, dass ihr

## Perlen aus vielen Wassern

Ist es dein Wunsch, dass Gott in dir und durch dich wirke? - So lass ab von dir selbst und deinem eigenen Wirken.

> <

Möchtest du Schätze im Himmel haben? - Dann verachte der Erde reichste Schätze.

> <

Willst du den Schlingen und der List des Satans entfliehen? - So richte deine Augen unverwandt auf Jesum.

> <

Möchtest du von Jesu beherrscht werden? - So halte ein, und besinne dich, ehe du redest.

> <

Möchtest du Jesum als dein Alles haben? - So lass alles von dir genommen werden.

> <

Möchtest du den, der unsichtbar ist, schauen? - So entziehe dich dem Sichtbaren.

> <

Wünschst du, ein vollkommenes Vertrauen in Jesu zu gewinnen? - So misstrau vollständig allem, was von dir selbst ist.

> <

Möchtest du vor allen Enttäuschungen bewahrt bleiben? - So verlass dich nur auf den Herrn allein.

> <

Möchtest du siegreich sein? - So verberge dich hinter dem Überwinder - Jesu.

> <

Möchtest du wissen, was Frieden ist? - So beharre im Gebet vor Ihm.

> <

Möchtest du von Ihm geführt werden? - Dann verlasse deine eignen Wünsche und Wege.

> <

Möchtest du ein rechtes Gericht richten? - So habe keinen persönlichen Nutzen im Auge.

> <

---

### Fortsetzung:

dazu beigetragen habt, dass sie auf verkehrte Wege geraten sind. O, geht zu Gott, werft euch auf eure Knie und bekennt es vor Ihm! Betet ernstlich für sie; ja, betet für euch selber! Lasst die Stimme Jesu tief in euer Herz dringen: "Bringet sie zu mir!"

\*\*\*

## Göttliche Heilung des Leibes

**„Siehe, da ist euer Gott!“**

Jesaja 40

“Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. ... Zion ... steig auf einen hohen Berg ... heb deine Stimme auf mit Macht, heb auf und fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott!”

“Siehe, da ist euer Gott!” O Müder, o Leidender, siehe deinen Gott! Schau an Seine Güte und Sein Mitleid; “Er wird Seine Herde weiden wie ein Hirte; Er wird die Lämmer in Seine Arme sammeln und in Seinem Busen tragen und die Schafmütter führen.” Bedarfst du jemand, der noch zärtlicher und liebevoller ist denn Er? O lass Ihn dein müdes, kummervolles Herz trösten!

Wer ist Gott gleich? “Wer misst die Wasser mit der hohlen Hand und fasst den Himmel mit der Spanne und begreift den Staub der Erde mit einem Dreiling und wägt die Berge mit einem Gewicht und die Hügel mit einer Waage?” O Seele, teure Seele, verzweifle nicht; denn alle diese Dinge liegen nicht in deinem Bereich, in dem Bereich des schwachen Menschen. “Siehe, da ist euer Gott!”

Siehe die Weisheit deines Gottes! “Wer unterrichtet den Geist des Herrn, und welcher Ratgeber unterweist Ihn? Wen fragt Er um Rat, der Ihm Verstand gebe und lehre Ihn den Weg des Rechts, und lehre Ihn die Erkenntnis, und unterweise Ihn den Weg des Verstandes?” Bedarfst du der Weisheit? Siehe, da ist dein Gott! Bitte Ihn, “der da gibt einfältig jedermann und rücket’s niemand auf.”

Schau Seine Größe! “Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropfen, so im Eimer bleibt, und wie ein Scherflein, so in der Waage bleibt. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein. Der Libanon wäre zu gering zum Feuer und seine Tiere zu gering zum Brandopfer. Alle Heiden sind vor Ihm nichts, und wie ein Nichtiges und Eitles geachtet. ... Wem wollt ihr

denn Mich nachbilden, dem Ich gleich sei? spricht der Heilige. Hebet eure Augen in die Höhe und sehet! Wer hat solche Dinge geschaffen und führt ihr Heer bei der Zahl heraus? Er ruft sie alle mit Namen; Sein Vermögen und Seine starke Kraft ist so groß, dass es nicht an einem fehlen kann”.

Ja, du glaubst, dass Gott ein großer Gott ist, aber es scheint, dass du eine verkehrte Ansicht von Seiner Größe hast. Du scheinst zu glauben, dass Er so groß ist, dass Er ein solch unbedeutendes Geschöpf wie du es bist, nicht beachten kann, oder dass Er vielleicht nicht viel Geduld mit dir hat. O liebe Seele, fasse Mut! “Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; Sein Verstand ist unausforschlich.” Ja, noch mehr - “Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.”

“Aber andere haben fehlgeschlagen”, sagst du. Was tut dieses zur Sache? Wiewohl die Knaben müde und matt werden und die Jünglinge fallen, so werden doch die, so auf den Herrn harren, neue Kraft kriegen, “dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.” O teure Seele, harre auf Gott!

O Gemeinde Gottes, erhebe deine Stimme mit Macht und fürchte dich nicht! Sage den Müden, den Schwachen, den Sündern, den Heiden - ja, allen Völkern der Erde: “Siehe, da ist euer Gott!”

\*\*\*

### **Zum Leiden geboren**

In Indien scheinen die Frauen zum Leiden geboren zu sein. Ein einflussreicher Inder machte die Bemerkung, dass es lange Jahre in Anspruch nehmen würde, ehe die Frauen und Männer aufhören würden zu glauben, dass das Leiden der Frauen nicht nur natürlich und unvermeidbar, sondern auch nicht kurierbar wäre.

“Zum Leiden geboren!” Wir Frauen in Europa und Amerika leiden mitunter, wie wir denken; aber wenn wir einen Blick in die Häuser etlicher un-

serer indischen Schwestern werfen könnten, wie sie in ihren kleinen, schmutzigen und dumpfen Zimmern, mit einem brennenden Fieber darnieder liegen, niemand um sich habend, der zärtlich für sie sorgt, so würden sich, glaube ich, unsere Schmerzen in Seufzer für ihre Linderung und Errettung verwandeln.

Aber sie leiden weiter, während wir uns der Hilfe und Kraft Gottes erfreuen. Es ist auch ihr Gott, aber sie kennen Ihn nicht. Durch Seine Wunden könnten auch sie geheilt werden, aber sie wissen es nicht. Er ist ihnen alles, was Er als ihr Gott nur sein kann - aber sie haben keine Erkenntnis davon. “Sie wissen es nicht”, schallt es wie ein Echo, wie ein trauervoller Widerhall zu uns zurück. Ja, es klingt an unser Ohr, kommt zu uns, die wir das Evangelium und die Macht Gottes kennen. Die Verantwortung ruht auf uns, ihnen von dem Gott zu erzählen, der sie liebt und von einem Christus, der für sie und ihre Sünden gestorben ist. Wollen wir es ihnen erzählen, oder wollen wir sie weiter leiden und unkommen lassen?

O, dass wir ein größeres Mitleid für unsere Mitmenschen und eine tiefere, brünstige Liebe für ihre Seelen haben möchten! O, wer kann das Leiden der armen Menschheit ergründen! Welch ein Mitleid sollten wir für sie haben! Unser Herr und Heiland kam aus Liebe und Mitleid für die armen Menschen auf diese Erde und gab Sein Leben für sie. Also soll uns Seine Liebe dringen, dass wir auch alles für sie tun, was in unseren Kräften steht - ja unser Leben für sie lassen.

\*\*\*

### **Von einem ernsten Leiden geheilt**

Vor einiger Zeit erkrankte ich ernstlich. Ein Arzt wurde gerufen, der mich untersuchte und sagte, dass ich ohne Operation nicht länger denn zwölf Tage leben könnte. Etliche meiner Freunde, die nicht das Licht des Evangeliums besitzen, bestanden darauf, dass ich mich einer Operation unterziehen sollte. Aber mein Vertrauen war in Gott, und ich glaubte, dass



Er mich von dem Leiden befreien würde. Die Heiligen beteten für mich.

Etliche Tage schien es besser mit mir zu werden; aber ich phantasierte einen großen Teil der Zeit und erkannte meine Mutter und meinen Mann nicht. Meine Mutter sandte Nachricht zum Missionsheim, dass etliche Prediger kommen und mich der Schrift gemäß mit Öl salben sollten. Bruder W. M. Hopper kam, salbte mich und sandte das Gebet des Glaubens für mich empor. Ich war zu der Zeit in einem bewussten Zustand; aber ich fing an, schnell besser zu werden und hatte bald meinen rechten Verstand wieder. Der betreffende Bruder sprach später wieder vor, und er war ermutigt, mich in einem viel besseren Zustand zu sehen. Er fragte mich, ob ich glaube, dass der Herr mir völligen Sieg schenken und mich vollständig heilen und meinen Körper stark machen könnte. Ich sagte ihm, dass ich keine Ursache wüsste, warum Er dieses nicht tun sollte, da Er doch imstande wäre, es zu tun. Er sagte, dass er überzeugt wäre, dass der Herr mich vollständig heilen würde. Er salbte mich wiederum, betete das Gebet des Glaubens, und ich war geheilt. Der Herr verrichtete ein vollkommenes Werk. Ich bin jetzt kräftiger, denn ich vor meiner Krankheit war. Gepriesen sei Sein Name für Seine unbeschränkte Macht und für Seine Prediger, welche das ganze Wort Gottes verkündigen und demselben gehorchen.

Die eure für die göttliche Wahrheit  
Frau Foster

\*\*\*

o  
o  
o **VERSCHIEDENES** o  
o  
o o

Da wir bereits wieder dem Herbst und Winter entgegengehen und diese Jahreszeit sich besonders für die Verbreitung von Evangeliums-Literatur eignet, weil die langen Abende günstige Gelegenheit zum Lesen bieten, sollte man tatkräftige Anstrengungen machen, soviel Evangeliums-Literatur wie möglich zu verbreiten. Wir können nur dann eine gute Ernte

erwarten, wenn wir reichlich gesät haben.

☪

Die diesjährige Zehn-Cents-Offerte tritt am 9. Oktober in Kraft.

☪

Es werden die geschätzten Leser freundlichst gebeten, bei Einsendung von Briefen oder Schriftstücken stets ihren vollen Namen und genaue Adresse angeben zu wollen. Dies wird uns nicht nur Zeit und Mühe ersparen, sondern auch etwaige Versehen vermeiden.

☪

Bei Zusendung von ausländischen Postanweisungen wolle man uns stets, und sobald wie möglich, von dem Verwendungszweck des Betrages brieflich in Kenntnis setzen.

☪

Man sollte sich stets genügend Zeit nehmen, gründlich in der Schrift zu forschen und zu lesen. Leute nehmen sich Zeit für das Irdische und für vergängliche Dinge, wie viel mehr Zeit sollten sie sich für die ewigen Güter nehmen.

☪

Nur die biblische Wahrheit allein kann den Menschen frei machen. Die Bibellektionen auf der letzten Seite dieses Blattes eignen sich als ein vortreffliches Hilfsmittel zum Bibelstudium. Man sollte es also niemals versäumen, dieselben, in Verbindung mit der Bibel, fleißig zu studieren. Hierdurch wird der Seele reichhaltige und gesunde Speise dargeboten.

☪

Ihr Lieben, betet ernstlich für des Herrn Werk und uns Arbeiter hier! Der Arbeiter sind nur wenige im deutschen Werk, aber wir können die Hilfe des Herrn verspüren. Doch bedürfen wir eurer Gebete, dass der Herr uns in allen Stücken Kraft, Weisheit und Stärke verleihen möge, damit wir Seinem Werk und unseren Mitmenschen in erfolgreicher Weise dienen können. Betet auch ernstlich, dass der Herr Arbeiter ausrüsten und senden möge - nicht nur ins Verlagswerk,

sondern in alle Welt, da das Feld reif zur Ernte ist.

☪

Es gehen uns von Zeit zu Zeit Briefe zu, in welchen die Schreiber ihre Dankbarkeit und Wertschätzung für die Evangeliums-Posaune und das deutsche Kinderblatt zum Ausdruck bringen, und welchen Segen sie durch das Lesen dieser Literatur erlangen. Da diese Blätter die freimachende Wahrheit darbieten und einen großen Segen stiften, sollten sie nach Kräften verbreitet werden, damit noch viele Seelen des Segens und Nutzens teilhaftig werden.

☪

Der jährliche Abonnementsbetrag der Evangeliums-Posaune ist ein Dollar im In- und Ausland, halbjährlich 50 Cents und vierteljährlich 25 Cents, bei Abnahme einzelner Exemplare.

☪

Der Abonnementsbetrag des Kinderblattes ist bei Abnahme einzelner Exemplare 50 Cents jährlich, halbjährlich 25 Cents und vierteljährlich 13 Cents. Bei Rollenabnahme von fünf und mehreren Exemplaren gewähren wir einen Preisnachlass von zehn Cents per Exemplar. Also kostet es dann nur 40 Cents jährlich per Exemplar, halbjährlich 20 Cents und vierteljährlich 10 Cents.

☪

Man sollte stets frühzeitig den Abonnementsbetrag entrichten, damit keine Unterbrechung in der Zusendung der betreffenden Blätter stattfindet. Man kann auf dem Umschlag die Ablaufzeit des Abonnementstermins erkennen.

☪

Solche, die nicht in der Lage sind, zur rechten Zeit den Abonnementsbetrag zu entrichten, können uns hiervon in Kenntnis setzen, und wir werden ihnen das Blatt bis auf weiteres zusenden. Unbemittelten werden diese Blätter unentgeltlich zugesandt, wenn sie uns hiervon benachrichtigen.

☪

Wie unseren werten Lesern bekannt ist, haben wir einen Frei-Literatur-Fonds, aus dem Literatur unentgeltlich in verschiedene Gegenden der Welt gesandt wird. Es wird mittels dieser Literatur ein großer Segen gestiftet. Die Ewigkeit wird es erst offenbaren, welche Früchte durch diese Literatur zum ewigen Leben hervorgebracht wurden.



Außerdem haben wir auch einen Fonds für das deutsche Kinderblatt, weil die Herausgabe dieses Blattes mit großen Unkosten verbunden ist, und die Leserzahl noch nicht die entsprechende Höhe erreicht hat. Durch diesen Fonds wird es uns ermöglicht, das Kinderblatt die "Himmlische Morgenröte" regelmäßig erscheinen zu lassen.



Wir sind unseren werten Lesern recht dankbar für ihr Interesse und die Unterstützung, welche sie diesen oben erwähnten Fonds entgegenbrachten. Wir sind der Hoffnung, dass sie sich dieses Interesse auch in Zukunft bewahren und diese Fonds fernerhin nach Kräften unterstützen werden, damit die reine Evangeliums-Literatur überall verbreitet und hungrigen Seelen das Brot des Lebens gebrochen werden kann, und dass auch keine Unterbrechung in der Herausgabe des Kinderblattes eintreten möge. Der Herr segne alle lieben Leser nach dem Reichtum Seiner großen Gnade und erfülle ihre Notdurft nach Seele und Leib - um Jesu willen!



### **Schriftauslegung**

(Man lese die Schriftstellen in der Bibel.)

*Matthäus 16,19*

"Des Himmelreichs Schlüssel" - die göttliche Autorität und Vollmacht, das Evangelium zu predigen, und die Macht "was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein" - wurde nicht nur Petrus allein, sondern auch den anderen Aposteln gegeben. Petrus hatte in dieser Hinsicht nicht mehr Autorität und Macht denn seine

Mitbrüder in dem Predigtamt. Jesus sagte zu allen Jüngern: "Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein." Matth. 18,18. Zu der Zeit, als Jesus Seine Jünger anblies, sagte Er: "Gleichwie Mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch ... welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten." Joh. 20,21-23. Die Apostel konnten nicht in dem Sinn Sünden vergeben, wie Gott Sünden vergeben kann; aber Gott erkannte ihr Predigen unter dem Einfluss des Heiligen Geistes an, so dass, was sie sagten, sowohl im Himmel als auf Erden Gültigkeit hatte. Paulus erklärte diese Autorität und Vollmacht mit diesen Worten: "Wir sind Gott ein guter Geruch Christi ... diesen ein Geruch des Todes zum Tode, jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben." 2. Kor. 2,15+16.



### **Korrespondenz**

Herford, Deutschland

Liebe Geschwister in Christo! Des treuen Gottes Gnade und Segen sei mit euch nach Seele und Leib! Der Herr lasse ferner Seinen Segen auf Seinem Werk ruhen! Unendlich vielen Dank bin ich dem Herrn für die herrliche, freimachende Wahrheit schuldig. Ich muss sagen, die Literatur hat mir den Weg zur Bibel gebahnt, und die Bibel hat mir Jesum als einen völligen Erlöser von allen Sünden und als einen Arzt und untrüglichen Helfer in jeder Art Krankheit geoffenbart. Preis dem treuen Gott! Halleluja! Ja, ich danke dem Herrn, denn Er hat mich von allen Sündenketten und -banden frei gemacht und meine große Sündenschuld mit Seinem teuren Blut bezahlt und getilgt. Er hat mein Herz gereinigt von der angeborenen alten Natur und mir den Tröster, den süßen Heiligen Geist geschenkt, der mich in alle Wahrheit leitet, der den Vater und den Sohn in mir verklärt, der mir die Tugenden Jesu mitteilt und sie mir immer klarer vor Augen stellt. Der Heilige Geist zeigt mir aber auch immer mehr meine Nichtigkeit und Unwürdigkeit

und meine Abhängigkeit vom Herrn. In dem Licht, das der Heilige Geist in meine Seele leuchten lässt, wird die Liebe Gottes immer größer vor meinen Augen. Und wenn ich dann auf mich blicke, sehe ich, wie wenig ich Gott dafür wieder liebe, und wie wenig ich imstande bin, Ihn zu lieben, und dass, wenn ich Ihn mehr lieben will, ich mehr von Seiner Liebe haben muss. In diesem Bewusstsein muss ich zurückdenken an die überschwängliche Gnade und Liebe und Erbarmung Gottes mir gegenüber, wie Er mir, dem unwürdigen, durch die Sünde verdorbenen Menschen, solche große Liebe und Gunst erzeugen konnte. In dieser Betrachtung der wunderbaren Liebe Gottes, geoffenbart in der Aufopferung Seines lieben Sohnes, erfüllt sich oft mein Herz und meine Seele mit unaussprechlicher Liebe und Dankbarkeit gegen den treuen und liebevollen Gott. Und dann das selige, süße Bewusstsein, durch den Heiligen Geist in meinem Innern besiegelt, dass dieser liebende Gott mein treuer und liebender Vater ist, dessen Augen mit so zärtlicher Liebe und treuer Fürsorge allezeit auf mich blicken! Preis sei Seinem heiligen Namen ewiglich, der eine solche herrliche Erlösung durch Jesum aus Liebe erfunden und für uns vollbracht hat! ... Diese Erlösung wird mir immer herrlicher, weil der Herr mir immer herrlicher wird. Staunend stehe ich oft vor dem großen Werk, das der Herr an mir getan hat. Einst so weit vom Herrn entfernt, und nun darf ich Ihm so innig nahe sein, darf Seine Liebe und Freundlichkeit sehen und schmecken. Einst sträubte sich mein Inneres gegen den Willen Gottes, und jetzt tue ich ihn gerne und mit Freuden. Ja, und aus Liebe diene ich dem Herrn. ... Betet auch bitte für mich, dass ich dem Herrn in aller Demut immer noch treuer dienen möge, denn es gibt noch sehr viel zu tun. Die Ernte ist groß, und viele Seelen hungern nach Wahrheit.

Euer geringer Bruder und Mitarbeiter für Jesum



Habe genug Mitleid mit deiner eigenen Seele, nichts zu bekennen, was du nicht besitzt; aber habe Mut, das

Wort der Wahrheit, das in dir ist, vor den Menschen zu bekennen.

Mein himmlischer Vater sorgt für mich; darum sage ich Ihm alle meine Angelegenheiten und Schwierigkeiten. Er trägt alle meine Lasten; also werfe ich meine Sorgen auf Ihn.

H. D. F.

## Zeugnisse

Riga, Russland

Teure Geschwister! Meine Seele ist erfüllt mit Lob und Preis, und ich will rühmen den Gott meines Heils, dass Er mich bis hierher durch Seine Gnade geführt und geleitet und mit Seinen Fittichen beschützt hat. Auch stehe ich noch in inniger Gemeinschaft mit meinem Heiland und erfreue mich der Erlösung, Heiligung und Bewahrung meiner Seele durch Sein teures Blut.

Weiter preise ich den Herrn, dass ich durch das Band der Einigkeit mit allen Kindern Gottes auf der ganzen Erde in Seiner Gemeinde verbunden bin. Gelobet sei Sein heiliger Name! Ich gebe dem Herrn alle Ehre. Es ist mir köstlich, im Abendlicht wandeln zu dürfen, in dieser herrlichen Zeit, in welcher der Herr Seine Brautgemeinde von den vier Enden der Erde sammelt. Gepriesen sei der Herr! Ja, "lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat!"

Geliebte Geschwister, gedenkt meiner in euren Gebeten, dass ich treu und demütig zu Jesu Füßen leben möge, bis ich Ihn einst schaue von Angesicht zu Angesicht.

Eure geringste Schwester in Jesu, gewaschen im Blut des Lammes und ganz auf dem Altar

Amalie Treyde

\*\*\*

Essen, Deutschland

Durch die Gnade Gottes darf ich wieder ein Zeugnis schreiben. - Ich bin dem Herrn sehr viel Dank schuldig für alle Seine Güte und Gnade mir gegenüber. Gott hat mich erlöst und geheiligt und schenkt mir täglich Gnade genug, für Ihn zu leben. Es ist unbeschreiblich köstlich, den Frieden Gottes zu besit-

zen. Meine Seele wünscht nichts mehr, als noch enger mit Gott verbunden zu sein. Ich gebe dem Herrn alle Ehre und lobe und preise Ihn für Seine Liebe und Treue, die Er mir erweist. Als ich mich zu Gott bekehrte, habe ich gelobt, nur für Ihn zu leben, so wie die Bibel es mir zeigt, und der Herr hilft mir, dass mein Entschluss täglich fester wird. Ich will Gott treu bleiben. Gelobt sei der Herr für alles!

Ich bitte euch, liebe Geschwister, auch mich in eure Fürbitten einschließen zu wollen. Ich möchte viel demütiger werden, dass mein Leben stets zu Gottes Ehre und auch zum Segen unsterblicher Seelen reichen möge.

Eure Schwester in Christo

Marie Nobries

\*\*\*

Essen, Deutschland

Ich danke meinem Gott durch Jesum Christum, meinen Herrn, für die große Güte und Liebe, die Er mir hat zuteil werden lassen. Der Gott der Schöpfung gedachte meiner vor mehreren Jahren und erlöste mich von meinen Sünden; auch heiligte Er mich durch Seinen Geist. Der treue Gott ist mein Arzt und hat mich schon oft geheilt. Möge der Herr mir viel Gnade schenken, treu zu sein bis ans Ende! Ich preise den Herrn für Sein Volk, Seine wahre Gemeinde und für das Heil, das Er zu dieser Zeit schenkt. Hochgelobt sei Sein Name!

E. Zenuner

\*\*\*

## Versammlungsbericht

Nach der diesjährigen Versammlung in Turtle Lake wurde eine fünftägige Zeltversammlung in Temwik, N. Dak. abgehalten. Bruder Ebel predigte das Wort Gottes in voller Wahrheit. Es war das erste Mal, dass in dieser Gegend das reine Evangelium verkündigt wurde. Obwohl viel kritisiert wurde, mussten die Leute doch zugeben, dass es die Wahrheit war. Es ist mein Gebet, dass der ausgestreute Same Wurzeln fassen, aufgehen und Frucht zum ewigen Leben tragen möge.

Euer Bruder

Friedrich Eisenbarth



„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

„Großen Frieden haben, die Dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln.“

## Drittes Quartal

### XII. Lektion Das goldene Kalb

#### Eine Enthaltensamkeitslektion Bibelvers:

Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern. 1. Joh. 5,21

#### Historische Einfassung und Zergliederung

Warum: Weil sie Gott bald vergessen hatten.

Was: Israels große Sünde.

Wo: Am Berg Sinai.

Wann: Kurz nach der Gesetzgebung.

Wer: Die Israeliten, Aaron und Mose.

#### Lektionstext

2. Mose 32

I. Einleitung

Unsere letzte Lektion war in 2. Mose 20. Zwischen der Begebenheit jener Lektion und dieser war Mose auf dem Berg Sinai, wo er das Gesetz Gottes, die zwei steinernen Tafeln, worauf die zehn Gebote geschrieben waren, empfing, und Belehrungen, wie er die Stiftshütte und die darin enthaltenen Geräte machen sollte. Die Gesetzesvorschriften, welche eine Beilage zu dem Bund waren, waren gesunde und gerechte Statuten.

Als Mose auf dem Berg war, lagerten die Israeliten unten im Tal. Während seiner Abwesenheit wurden sie unruhig und wahrscheinlich auch entmutigt; aber es scheint befremdend zu sein, dass sie so bald vergessen konnten, was Gott zu ihnen gesagt hatte, und dass sie auch der wunderbaren Kundgebung Seiner Kraft nicht mehr gedachten; aber dennoch war dieses der Fall.

## II. Das goldene Kalb

### Vers 1-6

Das Volk versammelte sich, und sie drängten Aaron, ihnen Götter zu machen, die vor ihnen hergingen. Soweit wir wissen, ließ Aaron diese Forderung ohne Widerstand zu und forderte die goldenen Schmucksachen, um einen Götzen daraus zu machen. Aaron nahm die gesammelten Schmucksachen und machte ein goldenes Kalb daraus; dann errichtete er einen Altar und rief am folgenden Tag ein Fest des Herrn aus. Am folgenden Morgen standen sie früh auf, wodurch sie ihren Eifer in der Anbetung des Kalbes bewiesen, und brachten ihre Opfer demselben dar; dann setzten sie sich hin, zu essen und zu trinken und standen auf zu spielen.

Sie übertraten das erste Gebot, denn sie beteten einen anderen Gott denn Jehova an. Sie übertraten auch das zweite Gebot, welches verbietet, ein Bildnis oder irgendein Gleichnis zum Anbeten zu machen.

Warum war Mose so lange abwesend? War er nicht tadelnswürdig? Nein! Eine jede Prüfung oder Versuchung ist nur eine Gelegenheit, unsere Wahrhaftigkeit, Treue, Liebe und Ergebung Gott gegenüber zu erproben. Israel hatte nun Gelegenheit, seine Treue zu beweisen, aber sie verfehlten es. Prüfungen sind die Stufenleiter zum Sieg, wenn wir dieselben überwinden.

### III. Der übertretene Bund

#### Vers 7-29

*Es wird Mose Israels Götzendienst angesagt*

Gehe, steig hinab! sagte der Herr zu Mose, denn dein Volk ... hat's verderbt. Es ist klar zu ersehen, dass Gott ihre Handlungsweise als Sünde betrachtete und nicht bloß als eine irreführende Anstrengung, Ihn anzubeten. Ich sehe, dass es ein halsstarriges Volk ist. Und nun lass Mich, dass Mein Zorn über sie ergrimme und sie vertilge; so will Ich dich zum großen Volk machen.

#### *Mose bittet für Israel*

Das Gebet Moses war in seiner einfachen Verfassung von großer Rede-

kraft. Er brachte eine vierfältige Bitte vor Gott; erstens: Israel war Jehovas eigenes Volk; zweitens: Gott hatte in ihrer Befreiung von den Ägyptern Wunder gewirkt; drittens: die Ägypter würden über die Vernichtung Israels frohlocken; viertens: Gott hatte Abraham, Isaak und Jakob geschworen, dass ihre Nachkommen Kanaan besitzen sollten. Mose hatte Kraft mit Gott, und er war ein Mann, dessen Gesuchen und Gebeten vor dem Gnadenstuhle Gottes große Beachtung geschenkt wurde. Der Herr erhörte Mose und hielt Seinen Zorn zurück. Es wird von der Königin von Schottland gesagt, dass sie in Bezug auf Johann Knax aussagte, dass sie seine Gebete mehr fürchtete denn die Heere ihrer Feinde.

#### *Das Zerbrechen der Bundestafeln*

Mose kam mit den Bundestafeln in seinen Händen vom Berg herab. Diese Tafeln waren von Gott gemacht und sollten von Israel als eine Konstitution aufbewahrt werden. Josua war bei Mose gewesen oder hatte auf dem Berg auf ihn gewartet, und zusammen nahen sie sich dem Lager. Als sie nahe genug herankamen, hörten sie ein Geschrei und wirre Stimmen - einen Lärm von Singen und Jauchzen. Als Mose die wahre Verderbtheit dieser Szene schaute, wurde er in einem solchen Maß über dieses unheilige Treiben und den Götzendienst entrüstet, dass er die Gesetzestafeln gegen die Felsen warf und sie in Stücke zerbrach; denn welchen Zweck hatten dieselben in der Gegenwart einer solchen Empörung und eines solchen Ungehorsams? Er verbrannte das goldene Kalb mit Feuer und zermalmte es zu Pulver; streute den Staub aufs Wasser und ließ das Volk dasselbe trinken. - Leute, die sündigen, müssen die bittere Hefe des Sündenkelches trinken.

#### *Aarons Entschuldigung*

Als Mose Aaron fragte, was die Ursache zur Begehung einer solch großen Sünde wäre, wick Aaron größtenteils dieser Frage aus. Zuerst gab er dem Volk die Schuld, und dann sagte er: Ich warf's (die goldenen Schmucksachen) ins Feuer, daraus ist das Kalb

geworden - gerade so, als wenn er nichts damit zu tun gehabt hätte.

Die schuldigen Gewissen kommen stets in Verlegenheit, wenn sie Entschuldigungen vorbringen und gewöhnlich versuchen sie, irgend jemand die Schuld zuzuschieben.

#### *Eine Trennung geschieht: die Götzendiener werden vernichtet*

Mose rief dann aus: Her zu mir, wer dem Herrn angehört! Viele kamen zu ihm. Dann folgte die Erwürgung der Götzendiener. Dreitausend Menschen wurden erschlagen.

#### IV. Moses Fürbitte Vers 30-35

Diese Fürbitte Moses offenbarte ihn als einen der wahrhaft größten Männer der Weltgeschichte. Seine Liebe für Israel war verwandt mit der Liebe, welche in dem Herzen Jesu Christi für die Welt brannte. Diese Szene oder Begebenheit kann nicht mit Worten beschrieben werden. Denkt einmal an diesen Mann, der zwischen einem sündigen Volk und einem entrüsteten Gott steht und sich anbietet, sein Leben hinzugeben oder vielmehr den Tod mit ihnen wünschend, wenn Gott ihre Sünde nicht vergeben würde! Stehe still und merke diese Worte: Ach, das Volk hat eine große Sünde getan, und haben sich goldene Götter gemacht. Nun vergib ihnen ihre Sünde - hier bricht er ab, als wenn die Bitte, welche er geäußert

*Ich will den aus Meinem Buch tilgen, der an Mir sündigt.*

hatte, zu groß wäre - wo nicht, so tilge auch mich aus Deinem Buch, das Du geschrieben hast. Die Worte, die Mose sprach, kamen aus seinem großen Herzen, und es war nicht eine oberflächliche Bitte. Aber der Herr konnte nicht so handeln, wie Mose gewünscht hatte. Ich will den aus Meinem Buch tilgen, der an Mir sündigt. Dann befahl Er Mose, das Volk weiterzuführen und gab ihm die Verheißung, dass Sein Engel mit ihm gehen sollte, aber Er erklärte auch, dass Er die Sünde der Schuldigen heimsuchen und sie ihre gerechte Strafe dafür bekommen würden.

## Fragen

1. Was geschah, als Mose auf dem Berg war?
2. Was veranlasste das Volk, ein goldenes Kalb zu machen?
3. Was machte diese Sünde noch größer in Gottes Augen?
4. Welchen Herzenszustand zeigte dieses Vergehen an?
5. Was sagt die Schrift von dem Herzen des natürlichen Menschen aus?
6. Warum wird der Mensch geprüft?
7. Wer sagte es Mose an, dass Israel Götzendienst getrieben hatte?
8. Was geschah, als Mose vom Berg herabkam?
9. Was tat Mose, als er ins Lager kam?
10. Welches Gericht übte er aus?
11. Warum musste dieses geschehen?
12. Werden jetzt noch Gerichte über die Sünder ausgeführt?
13. In welcher Art und Weise?
14. Wie viele Menschen wurden erschlagen?
15. Was sagte Mose zu Gott, als das Volk eine solch große Sünde begangen hatte?
16. Was gaben diese unvergleichlichen Worte zu erkennen?
17. Was erwiderte Gott hierauf?
18. Ließ Gott die Sünde Israels ungestraft?



### **Persönliche Selbstprüfungsfragen**

Gehöre ich wirklich dem Herrn an?

Diene ich nur Ihm allein, oder ist ein Abgott in meinem Herzen verborgen?



### **Ratschläge aus der Erfahrung im Bibelstudium**

Wir möchten hier einige Ratschläge in Bezug auf das Bibelstudium er teilen, welche, wenn sie befolgt werden, dem Leser zum reichen Segen ge reichen.

Vertiefe dich täglich in deine Bibel. Regelmäßigkeit hat mehr Bedeutung für das Bibelstudium, als im Allgemei-

nen angenommen wird. Wer nur dann und wann dem Studium des Wortes Gottes Zeit widmet, es andere Male vielleicht sogar tagelang vernachlässigt, der erzielt nicht die Erfolge wie ein anderer, der regelmäßig Tag für Tag weiter gräbt. Die Beröaner waren sowohl weise als auch "edel", weil sie "täglich in der Schrift forschten." Apg. 17,11. Ein unter den christlichen Studenten Amerikas wohlbekannter Mann bemerkte einst, dass er schon an vielen nützlichen Zusammenkünften teilgenommen hätte, aber den größten Segen habe er von einer Versammlung erhalten, wo nur vier Personen zugegen waren. Das war so zugegangen: Die vier Freunde hatten sich gegenseitig verpflichtet, einen bestimmten Teil des Tages dem Studium der Bibel zu widmen. Seither habe er viel Zeit auf Reisen, in Hotels und an religiösen Zusammenkünften verbracht; er hatte aber stets versucht, seinem Versprechen treu zu bleiben, und den größten Segen seines Lebens schreibt er diesem täglichen Studium des Wortes Gottes zu. Wer es nicht versucht hat, kann es kaum glauben, wie viel dadurch erreicht werden kann, dass man einen bestimmten Teil jeden Tages, (es mag nicht mehr sein als fünfzehn oder dreißig Minuten; aber es dürfte wohl eine Stunde sein) für das Bibelstudium festsetzt und diese Zeit unter allen Umständen heilig hält zu jenem Zweck. Es ist gewonnene Zeit. Manche mögen sagen: "Ich habe nicht Zeit dazu." Lord Carin, einer der vielbeschäftigsten und hervorragendsten Staatsmänner seiner Zeit, bezeugte vor seinem Tod, dass er die ersten zwei Stunden jeden Tages dem Erforschen des Wortes Gottes und dem Gebet gewidmet habe, und er schrieb die großen Errungenschaften seines Lebens dieser Tatsache zu. Es genügt nicht, uns nur dann in die Bibel zu vertiefen, wenn wir dazu aufgelegt sind; es genügt auch nicht, es nur dann zu tun, wenn wir Zeit dazu haben. Wir müssen uns in dieser Beziehung feste Grundsätze und Gewohnheiten aneignen, wenn wir die Bibel mit wahren Gewinn erforschen wollen. Nichts, was wir zu tun haben, ist wichtiger als das Bibelstudium, und es darf weniger

wichtigen Dingen nicht hintenange setzt werden. Was die Regelmäßigkeit des Essens für das physische Leben bedeutet, das bedeutet die Regelmäßigkeit des Bibellesens für das geistliche Leben. Setze einmal eine bestimmte Zeit fest, wenn es auch anfangs nicht mehr als fünfzehn Minuten wären, und halte dich daran, bis du findest, du könntest noch mehr Zeit darauf verwenden. Suche die Beziehung auf Christum in jeder Stelle, die dir vorliegt. Wir lesen von Jesu, dass Er "anfang von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schriften aus, die von Ihm gesagt waren." (Luk. 24,27). Jesus Christus ist der Inhalt der ganzen Bibel, und Er durchdringt sie. Manche der scheinbar trockensten Abschnitte werden von neuem Leben beseelt, wenn wir Christum darin finden lernen. Ich erinnere mich, dass mir in meinem früheren Bibelstudium das dritte Buch Mose recht langweilig vorkam; aber das wurde ganz anders, als ich in den verschiedenen Opfern sowohl als im Hohenpriester und seinen Kleidern, in der Stiftshütte und ihren Geräten, ja überall Jesus sah. Suche Jesum in jedem Vers, den du erforschest, dann werden sogar die Geschlechtsregister, die Verzeichnisse der Städtenamen anfangen, dir neues Interesse und Freude zu bieten.

---

### *In eigener Sache*

---

### **Der Weg von der Sünde zur Heiligung**

Von R. L. Berry

Alle Sünder haben Erlösung nötig. Alle haben gesündigt (Röm. 3,23). Alle Sünder sind tot in Sünden (Eph. 2,12). Sie müssen alle Buße tun (Apg. 17,30). Wir müssen göttliche Traurigkeit haben, um auf die rechte Weise Buße tun zu können (2. Kor. 7,10). Göttliche Traurigkeit leitet uns zur Buße. Buße meint mehr als manche Menschen gedacht haben. Sie schließt mehr in sich, als sich einer Kirche anzuschließen, eine Karte zu unterschreiben oder sich taufen zu lassen - ja, es ist weit mehr damit gemeint. Es fasst oder schließt in sich ein Verlassen der Sünde (Jes. 55,7), ein Bekennen der

Sünde (Spr. 28,13; 1. Joh. 1,9); denen zu vergeben, die sich an uns vergangen haben (Matth. 6,11.15; 18,21-35); und ein Zurückgeben oder Wiedererstattungen des unrechtmäßig Erlangten, soweit wir dazu imstande sind. (Hes. 33,11.16; Luk. 19,8.) Wenn eine Person diesen Schritt tut, wird sie sich am Fuß des Kreuzes befinden und kann durch einen Glaubensschritt Vergebung erlangen und Frieden mit Gott empfangen. (Röm. 5,1; Gal. 3,26.) Es ist heute nicht populär und volksbeliebt, Buße sehr entschieden zu predigen; aber wenn wir das Leben des Sünders betrachten, wird uns der Verstand sagen, dass all die obigen Schritte nötig sind, um mit Gott versöhnt zu werden.

Wir haben das Verlassen der Sünde erwähnt. Ist es vernunftgemäß anzunehmen, dass Gott unsere Sünden, die wir in der Vergangenheit begangen haben, vergeben würde, wenn wir in denselben beharren würden? Um was würden wir zu Gott kommen? Wenn das Begehen von Sünde uns Gewissensbisse gebracht hat, und uns von Gott trennt, was für einen Zweck hätte es, dafür zu Gott zu kommen und dann wiederum zu sündigen? Durchaus keinen.

Zum anderen haben wir auch das Bekennen der Sünde erwähnt. Wenn wir gegen unsere Nachbarn oder sonst gegen jemand gesündigt haben, würde dann nicht schon ein geringer Grad von Gerechtigkeitsinn von uns fordern, dass wir solches rechtezumachen haben? Und vielmehr ist dies der Fall, wenn wir zu Gott um Vergebung kommen. Bekenne Gott deine Sünden, alle Sünden, nicht dass du sie einzeln aufzuzählen hast, sondern bekenne dich vielmehr als einen Sünder und solche einzelnen Sünden, wie sie dir ins Gedächtnis kommen; bekenne deinem Mitmenschen dein Unrecht, an dem du dich versündigt hast; und bekenne dem Publikum, wenn du dich gegen das Publikum versündigt hast. Das wird alles decken. Weniger wird nicht genügen.

Wir müssen anderen vergeben. Jesus sagt uns deutlich, dass wir keine Vergebung erlangen können, es sei denn, dass wir anderen vergeben; und

was Er gesagt hat, wird ewig bestehen. Wie ist es mit jenem alten Groll, jener Missgunst oder jener harten Gesinnung gegen jemand? Lass es fahren. Gott wird dich nicht und kann dich nicht annehmen, bis du es tust.

Wir haben auch Zurückgeben und Wiedererstattung erwähnt. Manche denken, dass die Vergangenheit vergessen werden sollte, usw. Nun, wenn ich dich um fünfzig Dollar betrogen hätte, und nachher bekennen würde, ein Christ zu sein, würdest du willig sein, die Vergangenheit zu vergessen, und mich nicht verantwortlich halten? Es ist Tatsache, dass du mir nicht viel Vertrauen schenken könntest, bis ich es erst ins Reine gebracht hätte. Darum vereint es sich mit der Vernunft, dass wir unser Unrecht in solchen Sachen gutmachen.

Dann kommt der Glaube. Der Glaube ist als Grundlage unserer Erfahrung notwendig. Nachdem wir alles getan haben, so ist das nächste, dass wir die Vergebung hinnehmen, und den Geist der Kindschaft in unserem Herzen empfangen. (Röm. 8,15-17.) Erwarte nicht das Zeugnis zu bekommen, ehe du glaubst. (1. Joh. 5,10.) Nachdem jemand den Kelch der Buße bis zur Neige geleert hat, wird er nicht mehr so schnell mit der Welt, dem Fleisch und dem Teufel liebäugeln. Ein Kind, das sich gebrannt hat, fürchtet das Feuer. Jemand, der von einer Schlange gebissen worden ist, wird wohl nicht wieder mit Schlangen spielen. Die Sünde ist schlimmer als der Schlangenbiss oder der Schmerz einer Brandwunde. Sie ist ein verzehrendes Übel, das uns auf ewig von Gott scheiden wird, wenn man nicht Buße darüber tut.

Nachdem jemand Buße getan hat und glaubt, findet er Frieden. Mit der Zeit jedoch empfindet er ein Bedürfnis nach mehr Gnade. Ein störendes Element offenbart sich. Die Bibel mahnt ihn, zur Vollkommenheit zu fahren. (Heb. 6,1; 12,1; 2. Kor. 7,1.) Jesus betet in Johannes 17,17 für Seine bekehrten Apostel, dass sie geheiligt werden möchten. Rechtfertigung und Heiligung sind zwei verschiedene Dinge. Es liegt in der Natur der Sache, dass wir gerechtfertigt werden

müssen, ehe wir geheiligt werden können. Römer 5,12 zeigt uns die Methode, die wir in dieser Sache anzuwenden haben. Heiligung ist eine Reinigung. Gott tut dieses. Die Sünde existiert in zwei Formen - die Tatsünden und die Erbsünde. Wir bekennen unsere Sünden - das, was wir begangen haben - und Gott vergibt sie uns. Die angeerbte Verdorbenheit bleibt aber im Herzen zurück. Diese wird durch die Reinigung in der Heiligung entfernt. Die Heiligung kommt nach der Rechtfertigung. (Joh. 17,17; 1. Thess. 4,1-4; 5,23; 1. Joh. 1,7; Apg. 20,32; 26,18.)

Um von der Rechtfertigung zur Heiligung zu gehen, musst du eine vollkommene Übergabe von Leib, Seele, Herz, Gemüt, Wille, Zeit, Begaubung, irdischem Besitz und allem anderen an Gott machen. Gibe dich ohne Rückhalt Gott hin zu Seinem Gebrauch, je nachdem es Ihn gut dünkt. Gott bietet für deine Heiligung das Blut Christi (Hebr. 13,12), die Wahrheit (Joh. 17,17), den Heiligen Geist (Röm. 15,16) und sich selbst an (1. Thess. 5,23). Es sind reichlich Vorkehrungen getroffen. (Apg. 2,38.39.) Gehe mit Freudigkeit hinein in das Allerheiligste. (Hebr. 10,19.20.) Nach der Übergabe können wir nichts anderes mehr tun als die Heiligung zu ergreifen. (Apg. 26,18; Röm. 5,2.) Durch den Glauben empfangen wir die Reinigung in Christi Blut, und werden erfüllt mit dem Heiligen Geist. (Apg. 2,1-4.) In dem Erlösungsplan ist somit ein Mittel gegen alle Arten von Sünden gegeben; wir können deshalb keine Entschuldigung bei Gott vorbringen.

\*\*\*

Eine wichtige Frage:

### ***Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?***

Apg. 19,2

Von Leopold Ball

Lieber Leser, hast du den Heiligen Geist empfangen? Der Heilige Geist und mit Ihm die Kraft aus der Höhe ist allen Gläubigen ausdrücklich verheißen. "Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich tun." Dieser und die nachfolgenden Verse in dem

14. Kapitel des Evangeliums Johannes zeigen uns deutlich, um was ein bekehrter Mensch zu allererst bitten soll. Auch ist uns in Lukas 11,13 gesagt, dass der Vater im Himmel den Heiligen Geist eher geben wird, wie ein irdischer Vater seinen Kindern ganz geringe Gaben gibt; so sie ihn darum bitten.

Es ist darum den Gläubigen nicht allein möglich, sondern sogar leicht gemacht, sich durch Glauben und Beten den Tröster und Leiter in alle Wahrheit als einen immer treuen Freund anzueignen. Hier gilt keine Entschuldigung. "Und siehe, Ich will euch senden die Verheißung Meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis dass ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe." Luk. 24,49.

Gleichwie Wasser eine Notwendigkeit zur Existenz von Menschen, Tieren und Pflanzen ist, so ist der Heilige Geist der Gemeinde Jesu Christi nötig, um in Gott zu leben und zu gedeihen und ihren ihr bestimmten Zweck zu erfüllen. Hätten sich die Apostel und ersten Christen dieser Verheißung des Vaters gegenüber kalt und ungläubig verhalten, so hätten sie in der Mission Erfolg in keiner Weise gehabt. Auch das neue Testament wäre nicht geschrieben worden; denn die heiligen Menschen haben geredet und geschrieben nach Eingebung des Heiligen Geistes. Auch wurden ihre Augen fähig und sehend gemacht, das liebe Land, das geistliche Kanaan, zu schauen und den herrlichen Preis zu ermessen und zu begreifen, welches durch Jesum Christum ihr Erbteil geworden war. Durch den süßen Trost und durch die himmlische Lehre des Heiligen Geistes wurden sie mit Kraft ausgerüstet, alle Widerwärtigkeiten und selbst die furchtbarsten Leiden, geduldig bis zur Krone zu ertragen.

Wenn der Heilige Geist in uns den Glauben zeugt und nährt, so sind wir auch fähig, das Wort vom Glauben (nach Hebr. 11) beides, zu verstehen und auch den Glaubenskampf zu bestehen. Die große Schar mit weißen Kleidern angetan, der große Haufe

Zeugen um des Lammes Thron, ruft uns zu, in dem heiligen Kampf treu zu sein, bis auch wir auf ewig weiß ange-tan und gekrönt am Thron des Lammes als Überwinder das herrliche, ewige Halleluja werden anstimmen dürfen. Ohne den Geist Christi können

erzogen und gelehrt; und fähig gemacht durch des Lammes Blut, um ohne Furcht und Zagen, fleckenlos in dieser Welt als Zeuge dazustehen. Ja die Braut ist zwar in einem fremden Land, und ihre Sprache wird von den Kindern der Fremde verachtet. Aber sie ist in seliger Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist, und ruft in heiliger Harmonie dem Bräutigam das sehnsuchtsvolle „Komm!“ entgegen. Denn sie ist bereit, einzugehen zur Hochzeit des Lammes! "Darum seid auch ihr bereit, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird."

\*\*\*

### **Kann der Christ fallen**

Von Edward H. Ahrendt

In 1. Korinther 10,12 gibt uns der Apostel zu verstehen, dass es möglich ist, dass wir fallen können, ebenso auch in folgendem Vers: "Sehet zu, liebe Brüder, dass nicht jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott. Denn wir sind Christi teilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende fest behalten." Hebr. 3,12.14. Wir werden Christi nicht teilhaftig, es sei denn, dass wir das angefangene Wesen bis ans Ende fest behalten.

Sogar nachdem wir geheiligt sind, besteht die Möglichkeit, dass man von der Gnade Gottes abfallen kann (Hebr. 6,4-8; 10,26-29). Paulus sagt: "Sondern ich betäube meinen Leib und zähme ihn, dass ich nicht den anderen predige und selbst verwerflich werde." 1. Kor. 9,27.

Petrus spricht von Leuten, die abtrünnig wurden (2. Petr. 2,20-22). Auch sagt er: "Verwahrt euch, dass ihr nicht durch den Irrtum der ruchlosen Leute samt ihnen verführt werdet und entfallet aus eurer eigenen Festung." 2. Petrus 3,17. In 2. Petrus 1,10 sagt er uns, wie wir uns vor dem Fallen bewahren können. Wenn keine Möglichkeit zu fallen vorhanden wäre, so würde er uns nicht sagen, wie wir uns davor bewahren sollen.

### **Ich weiß**

Von R. Rode

Ich weiß es, und will schweigen nicht,  
was Gott an mir getan.  
Er hat erlöst mich vom Gericht,  
nach Seinem weisen Plan.

Er gab aus Liebe für mich dar  
Sein'n Sohn als Lösegeld. -  
Durch diese Tat ward offenbar,  
wie Gott geliebt die Welt.

Ich glaube, dass dies teure Gut  
auch ist bestimmt für mich,  
Weil Jesus dort vergoss Sein Blut,  
als Er am Kreuz erblich.

Ich weiß, dass durch Sein Blut ich bin  
Erlöst von meiner Schuld -  
im Glauben auf Verheißung hin,  
aus lauter Gnad und Huld.

Ich weiß, dass ich bin zugetan,  
von Gott zu der Gemein',  
und wandle auf der heil'gen Bahn,  
mit Gläub'gen im Verein.

Ich weiß, dass ich geheiligt bin  
durch Seinen guten Geist.  
mir ist geschenkt Christi Sinn,  
wie Gottes Wort verheißt.

Ich weiß, dass ich aus Gottes Macht  
und durch den Glauben hier,  
bewahret werde Tag und Nacht,  
dass nichts kann schaden mir.

O liebe Seel', es ist so gut  
zu wissen, dass wir rein  
gewaschen sind in Jesu Blut  
und folgen ihm allein.

wir jedoch nichts tun. Darum fragen wir nicht: "Welcher Kirche gehörst du an?" sondern: "Hast du den Heiligen Geist empfangen?" Derselbige wird dich in alle Wahrheit leiten, und dir auch das Weib (die Gemeinde) zeigen, welches ist die Braut des Lammes, aus unvergänglichem Samen geboren, nämlich aus dem heiligen Wort Gottes, und durch den Heiligen Geist

Wir lesen: "Dass niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Ärgernis [dass er die Gnade Gottes verliert] darstelle." Röm. 14,13. "Und also wird über deiner Erkenntnis der schwache Bruder umkommen [ewig verloren gehen], um des willen doch Christus gestorben ist." 1. Kor. 8,11. Die Galater, welche durchs Gesetz gerecht werden wollten, waren von der Gnade gefallen (Gal. 5,4).

Jakobus spricht von einem Abirren von der Wahrheit (Jak. 5,19.20). In Matthäus lesen wir, wie wir mit einem Bruder, der gegen einen anderen sündigt, zu verfahren haben und zuletzt heißt es, wenn er [der Übertreter] sich weigert, auf die Gemeinde zu hören, "so halte man ihn als einen Heiden und Zöllner." Matth. 18,17. Damit ist gemeint, dass man ihn als einen gewöhnlichen Sünder ansehen soll.

Manche Leute sagen, wenn wir wiedergeboren sind, können wir nicht wieder ungeboren werden. Wenn wir unerlöst sind, sind wir tot in Übertretungen und Sünden, und wenn wir wiedergeboren sind, sind wir vom geistlichen Tod auferweckt. In Jakobus 1,14.15 lesen wir: "Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert sie den Tod." Dies ist die Art und Weise, wiederum dem Tod in Übertretungen und Sünden anheim zu fallen.

Auch sagen Leute, dass niemand sie (die Christen) aus Gottes Hand reißen kann, und suchen auf diese Weise zu beweisen, dass wir nicht abfallen können. Es ist wahr, dass uns niemand aus Gottes Händen reißen kann; aber wir können uns selber aus Gottes Händen nehmen. Der Herr sagte, dass Er der Weinstock sei und Seine Jünger die Reben, und dass, wenn jemand nicht in Ihm bliebe, er weggeworfen würde wie eine Rebe, und verdorrt.

Wir werden nun einige Beispiele solcher angeben, die abfielen - die Gnade Gottes verloren, oder fielen.

Israel war das auserwählte Volk Gottes; aber es fiel (Hosea 1,1).

Gott salbte Saul zum König (1. Sam. 15,17); aber als er sündigte, verwarf ihn Gott (Vers 26).

Petrus ward abtrünnig. Judas war ausgesandt, das Evangelium zu predigen (Matth. 10,1-8); aber er wich ab von seinem Amt durch Übertretung (Apg. 1,25).

Demas war erlöst und arbeitete mit Paulus im Evangelium (Kol. 4,14); aber er fiel, und ging wieder zur Welt zurück (2. Tim. 4,10).

Die Gemeinde zu Ephesus fiel (Offenb. 2,1-5).

Hymenäus und Alexander erlitten Schiffbruch im Glauben. 1. Tim. 1,18-20. Auch Phygellus und Hermogenes wandten sich von Paulus ab (2. Tim. 1,15).

Die Lehre "einmal im Glauben immer im Glauben" ist eine Irrlehre, verführerisch, falsch, gefährlich; eine Lehre der Teufel, die direkt aus der Hölle kommt, und der Teufel ist der Urheber davon; und alle, welche dieselbe verbreiten, sind in Gefahr, in das höllische Feuer zu kommen.

\*\*\*

### ***Sie hat sich bereitet***

Von Anna M. Coven

Die Menschen treffen für große Begebenheiten im Leben Vorbereitungen, und wenn sie unverhofft eine große Katastrophe oder ein großes Unglück ereilt, wie groß ist dann ihr Leiden und Verlust! Ebenso ist jetzt ein großes Ereignis im Anzug. Es ist das zweite Kommen des Herrn Jesu Christi auf diese Erde.

Bekleidet in Seiner Gerechtigkeit, geschmückt im himmlischen Schmuck, schaut die Gemeinde Gottes Ihm wie am Morgen, in freudiger Erwartung entgegen. Sie ist inwendig ganz herrlich. Die Zierde und der Schmuck Seines Geistes sind in ihrer Seele gewirkt. Sie sind ein Teil von ihr. Sie reden Sein Lob und Seine Kraft und zeigen himmlische Gnade und Herrlichkeit. Von Sünde und Tod dieser Erde umgeben, wartet und betet sie, schwanger mit Seelen, für die Christus gestorben ist. Seine göttliche Liebe und Erbarmen kennzeichnet sie durch und durch. Sie streckt ihre Arme

nach einer jeden verlorenen Seele aus und ruft in flehendem Ton: "Komm, o komme jetzt und werde erlöst, ehe der Herr zu dieser Erde zurückkehrt und aufhört, dein Heiland zu sein!"

Ihr himmlisches Gewand ist von jeder Sünde unbefleckt. Nichts von dieser Erde beeinflusst ihre lilienähnliche Weiße und Reinheit. Die Winde der Trübsale oder des Wohlergehens bringen nur den lieblichsten Duft aus ihr hervor.

Gott sei Dank für eine vollkommene Gemeinde - das Werk eines vollkommenen Heilandes. Dank sei Gott, dass sie jetzt offenbar und ein Brief ist, der von allen Menschen erkannt und gelesen wird. Ja, es gefällt ihr, gelesen zu werden, denn auf diese Weise macht sie ihren Herrn und Heiland allen Menschen bekannt. Alle geben zu, dass ihr keiner ähnlich ist auf der ganzen Erde. Sie ist nicht irdisch, sondern himmlischen Ursprungs. Es strömt eine himmlische Atmosphäre von ihr aus. Sie nährt sich vom himmlischen Manna, sie trinkt von der Quelle, wo der Sohn Gottes den Becher an ihre Lippen hält. Dieses ist die Gemeinde Gottes in der Abendzeit. "Wer ist, die da hervorbricht wie die Morgenröte, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerscharen." Hohel. 6,10. Sie treibt den Kampf zurück zum Tor. Höre ihren lieblichen Sieges- und Lobgesang. Es gibt keine solchen Gesänge auf der ganzen Erde, weil diese himmlische Musik in ihrer Seele ist. Es dünkt mir, dass das Echo im Himmel wiederhallen muss und mit ihren herrlichen Melodien und Tönen erfüllt wird, weil teure Seele wiedergeboren werden und die Gerechtigkeit Jesu Christi erlangen.

Geschwister, wir hören des Propheten Ruf: "Mache dich auf, mache dich auf, Zion! Zieh deine Stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jerusalem! Denn es wird hinfort kein Unbeschnittener oder Unreiner zu dir hineingehen." Jes. 52,1. Dieses ist die Braut, die auf die Wiederkunft des Herrn und Heilandes Jesu Christi vom Himmel wartet. "Ja, komm, Herr Jesus. Amen."

\*\*\*